

Mathematik im Alltag

von Günter M. Ziegler

Mathematik in der Schule I
Die Schülerin

„Ich glaube, ihr seid närrisch, Kinder“, sagte die Lehrerin.

„Ja, weißt Du was, Fräulein“ sagte Pippi draußen im Baum, „offen gesagt, ist der Tag heute nicht gerade geeignet für Plutimikation.“

„Wir sind bei Division“, sagte die Lehrerin.

„Ob Plutimikation oder Division – an einem solchen Tag sollte man sich überhaupt nicht mit ‚ions‘ beschäftigen“, sagte Pippi. „Oder es müßte gerade ‚Lustifikation‘ sein.“

Da gab die Lehrerin es auf.

[In memoriam Astrid Lindgren (1907–2002), aus: *Pippi Langstrumpf geht an Bord*, 1968.]

Mathematik in der Schule II
Der Lehrer

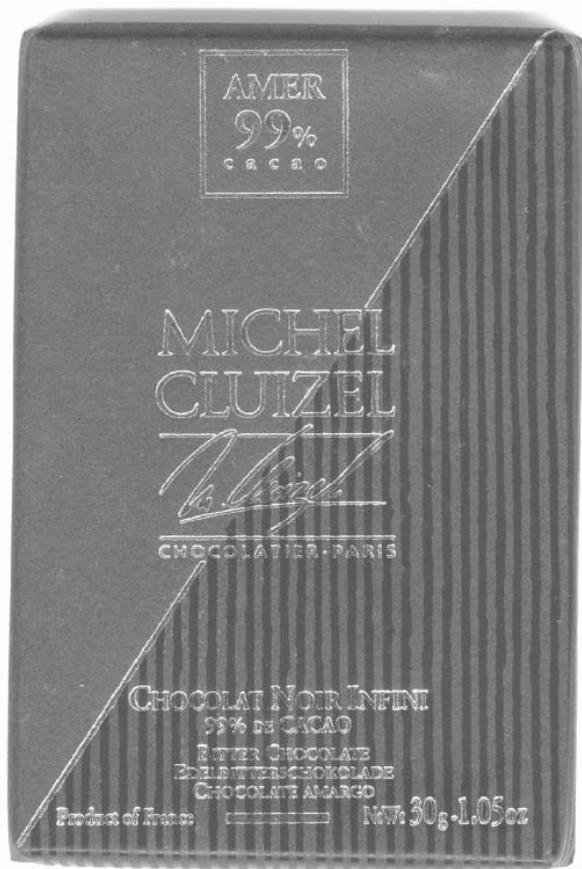
Ich brauche keine mathematischen Genies und werde nichts Unmögliches von Ihnen fordern. Was ich verlange, kann bei Fleiß und gutem Willen ein jeder mit Leichtigkeit leisten. Wer es nicht leisten kann oder will, ist unreif, und die Reifeprüfung werden bei mir nur wirklich Reife bestehen. Ich gebe Ihnen heute die Versicherung, daß im entscheidenden Jahr bei mir keine Gnadenakte existieren.

[Der Mathematiklehrer Kupfer, genannt „Gott Kupfer“. Friedrich Torberg, *Der Schüler Gerber*, 1930]

Mathematik in der Schule III
Ein Klassiker lernt Algebra

Algebra ist angefangen worden, sie macht noch ein grimmig Gesicht, doch denke ich es soll mir auch ein Geist aus diesen Chiffren sprechen, und wenn ich den nur einmal vernehme; so wollen wir uns schon durchhelfen.

[Im Mai und Juni 1786 nimmt Goethe in Jena Unterricht in der Algebra. – Goethe an Charlotte von Stein, 21. Mai 1786]



CHOCOLAT NOIR INFINI – 99% DE CACAO

Über Wissenschaftler

Ich hab aber Methodik. Man braucht Methodik. Auch die Wissenschaft braucht Methodik. Oft hab ich mich mit Wissenschaftlern unglaublich gut verstanden – bis ich merkte: die haben sich nur zusammengerissen!

[Georgette Dee, *Drachenland*, viellieb rekords, 2001]

Eine Liste ...

... von Elmar Vogt (FU Berlin), der einen Vortrag in der Veranstaltungsreihe der Berliner Mathematischen Gesellschaft über die Clay-Millenniumsprobleme wie folgt gliederte:

- I. Allgemeinverständlicher Teil
- II. Allgemeinbildender Teil
- III. Verständlicher Teil
- IV. Verstehbarer Teil
- V. Weiterer Teil
- VI. Problemstellung

(Der Vortrag war allgemeinverständlich *und* allgemeinbildend.)